

RUHRGEBIET

„Transparenzinitiative“ der Kliniken

Eine „Transparenzinitiative“ des „Initiativkreises Ruhrgebiet (IR)“ will medizinische Qualität und Leistungen der Krankenhäuser im Ruhrgebiet offen legen. Die Initiative strebe eine „begründete Darstellung von medizinischer Qualität“ an, sagte der Chirurg Professor Dr. Michael Betzler, Ärztlicher Direktor des Alfred-Krupp-Krankenhauses, bei einer Pressekonferenz des IR kürzlich in Essen. Betzler gehört zu einem Experten-

gremium von 17 Medizinern, die das Transparenzprojekt des IR eng begleiten wollen. Das Thema Qualität dürfe nicht allein Politikern und Kostenträgern überlassen werden, meint Betzler.

Dazu ist zum Beispiel geplant, Patienten nach Abschluss der Behandlung nach ihrer Zufriedenheit zu fragen. Außerdem sind Befragungen der ins Krankenhaus einweisenden und nachbehandelnden Ärztinnen und Ärzte vorgesehen.

Die Ergebnisse sollen den Medien, einweisenden Kollegen und Patienten zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird das Leistungsspektrum der teilnehmenden Kliniken, zum Beispiel die Häufigkeit bestimmter Eingriffe, in Leistungsstatistiken dargestellt werden. Das kündigte der Ärztliche Direktor des Elisabeth-Krankenhauses Essen, der Kardiologe Professor Dr. Georg V. Sabin an.

Pilotprojekte zur Offenlegung von Qualität will die Transparenzinitiative in der allgemeinen Chirurgie, der Kardiologie und bei der

interdisziplinären Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen starten. Die Initiatoren hoffen auf die Beteiligung von bis zu 133 Kliniken aus dem Ruhrgebiet. Hintergrund des Projektes: Der IR sieht in der Medizin Chancen zur Förderung des Strukturwandels und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Rhein-Ruhr-Region und hofft sogar auf einen „Import von Leistungsnachfrage“, so Dr. Dieter Heuskel, Senior Vice President und Geschäftsführer der Boston Consulting Group GmbH. *Internet: www.i-r.de*
Horst Schumacher

NACHRUFE

Am 15. Mai 2003 verstarb im 80. Lebensjahr **Prof. Dr. med. Wilhelm Grote**, Essen. Der frühere Direktor der Neurochirurgischen Klinik der Universität Essen war seit 1977 ehrenamtliches korrespondierendes Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. In den mehr als 25 Jahren seiner Zugehörigkeit zu diesem Gremium hat Prof. Dr. Grote an einer Vielzahl von Begutachtungsverfahren zur Beilegung von Streitigkeiten wegen vermuteter ärztlicher Behandlungsfehler mitgewirkt. Sein kluges, besonnenes, stets ausgewogenes, durch das Erfahrungswissen aus langjähriger Berufsausübung in verantwortlicher Position getragenes Urteil machte ihn zu einem allseits geschätzten Ratgeber in allen sein Fachgebiet betreffenden Gutachtenfragen, die er souverän und überzeugend zu klären verstand.

Mit Prof. Dr. Grote hat die Gutachterkommission ein

aktives Mitglied verloren, das sich bis in die jüngste Zeit ihren Aufgaben in vorbildlicher Weise verpflichtet fühlte. Die Ärztekammer Nordrhein und die Gutachterkommission werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 20. Mai 2003 verstarb in Bonn der frühere Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des St. Josef-Hospitals Troisdorf, **Dr. med. Gottfried Michael Maintz**, im Alter von 83 Jahren. Auch Dr. Maintz gehörte über viele Jahre, von 1985 bis 1999, der Gutachterkommission an. Als stellvertretendes Mitglied für das Fachgebiet Chirurgie wirkte Dr. Maintz mit großem Engagement an den Begutachtungen von allgemein- und speziell unfallchirurgischen Fragestellungen mit. Seine sich durch Klarheit und Prägnanz in der Sachverhaltsdarstellung und -beurteilung auszeichnenden gutachtlichen Bescheide überzeugten nicht

nur die an den Verfahren beteiligten Ärzte wegen ihrer fachlich fundierten gutachtlichen Bewertungen, sondern in besonderer Weise auch die antragstellenden Patienten dadurch, daß es ihm gelang, selbst komplizierte medizinische

Verläufe in laienverständlicher Sprache nachvollziehbar darzustellen.

Das Wirken und die Persönlichkeit von Dr. Maintz werden der Ärztekammer Nordrhein und der Gutachterkommission unvergessen bleiben. *sm*

MITGLIEDERBEFRAGUNG

Gute Noten für die KV Nordrhein

Knapp drei Viertel der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNo) sind zufrieden mit dem Dienstleistungsverhalten und der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVNo, so das Ergebnis einer Mitgliederbefragung. Das besondere Augenmerk des Fragebogens richtete sich auf den letzten Kontakt zur Verwaltung. 72,4 Prozent der Befragten gaben an, „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ mit dem Verhalten der Mitarbeiter gewesen zu sein. In die Beur-

teilung flossen Kriterien wie Erreichbarkeit, Verständlichkeit, Freundlichkeit und Kompetenz ein. „Die hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Verwaltung ist ein Indiz dafür, dass unsere konsequente Personalentwicklung Früchte trägt“, erklärte Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der KVNo. Die Ergebnisse der Befragung einer Stichprobe sind repräsentativ für die Gesamtheit der rund 17.000 Mitglieder der KVNo. *Weitere Informationen im Internet unter www.kvno.de.*

KVNo